

Dekanatsrundbrief Erste Jahreshälfte 2016

Liebe Leserinnen und Leser unseres Rundbriefes!



„Die Reformation und die Eine Welt“, so heißt das Themenjahr 2016 der Reformationsdekade, das unsere Aufmerksamkeit auf die Partnerkirchen in aller Welt sowie auf gegenwärtige globale Herausforderungen richtet. Da passt es gut, dass im Sommer letzten Jahres eine Delegation des Dekanatsbezirks unsere Partnergemeinde in Papua-Neuguinea besuchte. Von ihren Eindrücken können Sie unten lesen. Außerdem berichtet Pfarrer Manfred Lehnert von einem Kirchenasyl und auch aus dem Bereich „Personal“ gibt es Neues mitzuteilen.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen, auch im Namen von Dekan Ewelt, Ihre stellvertretende Dekanin Kerstin Baderschneider

Partnerschaftsreise nach Papua-Neuguinea (PNG) - „Wer hat Angst vorm weißen Mann?“

Als vierköpfige Reisegruppe aus NEA waren wir mit dem Missionarsehepaar Grauvogel auf den Straßen im PNG-Hochland unterwegs, als diese Frage präsent wurde: Ein kleines, einheimisches Mädchen sah uns die Straße hinuntergehen, riss Augen und Mund auf und fing an zu weinen. Ihre Mutter versuchte sie zu trösten mit den Worten: „Sie tun Dir nichts!“



So wie bei uns in früheren Zeiten die Kinder das Spiel „Wer hat Angst vorm schwarzen Mann“ spielten, so erfuhren wir als Reisegruppe, dass da jemand Angst vorm weißen Mann oder Frau hat - obwohl wir nur mit den besten Absichten gekommen waren. Gott sei Dank durften wir in PNG die meiste Zeit genau gegenteilige Erfahrungen machen: Egal, wo wir hinkamen, mit

welchem Ziel und Hintergrund, wir wurden überall mit offenen, freundlichen, herzlichen Armen empfangen. Die Gastfreundschaft der Menschen war überwältigend. So wurden wir oft mit einem traditionellen Singing empfangen: Musik und Tanz, Gebete und Ansprachen, riesige Berge an Essen und viel Zeit für das gegenseitige Kennenlernen. Diese Hervorhebung wiederum war teilweise auch ungewohnt.

Doch wer sind wir überhaupt und warum haben wir diese Erfahrungen machen dürfen?

Seit inzwischen 42 Jahren hat das Dekanat Neustadt/Aisch eine Partnerschaft mit der Evangelistenschule NETC in Amron (National Evangelist Training Center). Schon mehrmals haben sich die beiden Orte gegenseitig besucht – dieses Jahr war es nach 15 Jahren mal wieder so weit. Und so machte sich eine kleine Reisegruppe auf den Weg: Rosine Stumptner aus Wilhelmsdorf und Birgit Schnappauf aus Erlachsmühle, beide sehr für Mission und Kirche engagiert, sowie Reinhard Schnappauf aus Erlachsmühle, einer unserer Gemeindemissionsbeauftragten, und Steffi Kornder aus Fürth, Jugendreferentin und Mitarbeiterin von Mission EineWelt. Steffi war für die Missionspfarrerin Ulrike Riedel aus Neustadt eingesprungen. Bereits vor einem Jahr hat das erste Treffen stattgefunden, viele Gespräche und Vorbereitungen gingen voraus.

Am 21. Juli war es soweit: Der Flieger startete in Frankfurt. Ziel unserer Reise war es, unsere Partner in PNG kennen zu lernen, ihre Lebenssituation zu erfahren und zu begreifen, sich auszutauschen und voneinander und miteinander zu lernen und ein gegenseitiges Verständnis auf Augenhöhe aufzubauen. Diesem großen Ziel sind wir mit insgesamt 48 offiziellen



Programmpunkten durch Führungen und Gesprächen nahe gekommen: Wir haben Schulen besucht, Kindergärten, Krankenhäuser, Industrien und Firmen, haben Führungsleute der Kirche getroffen, mit den Lehrern und Studenten der Evangelistenschule gegessen und uns unterhalten, den

Unterricht bei den Kindern, Männern und Frauen besucht, haben bei der Gartenarbeit geholfen und vieles mehr.

Aber nicht nur nehmen durften wir, sondern konnten auch etwas geben: So haben wir immer wieder die Morgenandachten mit unserer Musik und Gedanken bereichert, haben von unserer Heimat erzählt, konnten Kinderaugen mit Bällen und Stiften zum Leuchten bringen – vor allem konnten wir aber durch unseren Besuch die Wichtigkeit der Partnerschaft bestärken.

Drei Wochen waren wir unterwegs – drei Wochen voll mit Eindrücken, Erfahrungen, Erlebnissen. Über unsere Reise und daraus folgende Erkenntnisse berichten wir sehr gerne!

Für weitere Informationen können Sie gerne die Reisegruppe kontaktieren:

Reinhard und Birgit Schnappauf (familie-schnappauf@t-online.de), Rosine Stumptner (rosine@stumptner.de) und Steffi Kornder (steffi.kornder@gmx.net).



Kirchenasyl in Langenfeld

Seit 23. November 2015 haben wir in unserer Kirche in Langenfeld einen Gast: Sakhar Haji Kheder, einen jungen Mann aus dem Irak. Er gehört zu den besonders gefährdeten Jesiden, die wegen ihrer Religion verfolgt werden. Seit 8 Monaten befand er sich in Neustadt als Asylbewerber. Nun sollte er nach dem Dublin-Abkommen nach Ungarn abgeschoben werden. Dort drohen ihm Gefängnis und gesundheitliche Schäden.

Die Kirchenvorstände Langenfeld und Ullstadt hatten einstimmig die Aufnahme unseres Gastes im Kirchenasyl befürwortet.

Das Kirchenasyl steht in einer jahrhundertealten Schutztradition, aus der heraus es sich zu einer Art Institution entwickelt hat, die dann eingreift, wenn Abschiebung in Gefahrensituationen droht. Kirchenasyl ist die zeitlich befristete Aufnahme von Flüchtlingen ohne legalen Aufenthaltsstatus, denen bei Abschiebung nicht hinnehmbare soziale, inhumane Härten drohen. Auch in unserem Fall sind die staatlichen Behörden und Gerichte über den Aufenthalt unterrichtet worden. Wir werden als Kirchengemeinden von dem

Kirchenasylbeauftragten unserer evangelischen Landeskirche Stephan Reichel begleitet.

Inzwischen sind auch seine Frau Vian und sein jüngstes zweijähriges Kind Masrot vom Irak nach Franken gekommen. Die ganze Familie (drei weitere Kinder sind noch im Irak) wartet sehnsüchtig auf Familienzusammenführung.

Wie überhaupt in weiten Teilen der Bevölkerung in unserem Dekanat haben sich auch in Langenfeld viele Helfer und Helferinnen bereit erklärt, sich für Sahhar im Kirchenasyl und auch für seine Familie zu engagieren.

Pfr. Manfred Lehnert, Beauftragter für Asyl im Dekanatsbezirk

Spendenkonto für die Arbeit mit Flüchtlingen und Asylbewerbern

Sparkasse Neustadt/Aisch

BIC: BYLADEM1NEA IBAN: DE 77 7625 1020 0000 0374 32

Die Spenden kommen der Asylarbeit in unserem Dekanatsbezirk zugute: z.B. Zuschüsse für Unterrichtsmaterial, Unterstützung von einzelnen Flüchtlingen, Kirchenasyl, Asylcafé.

Personal



Die Pfarrstellen Emskirchen II und Münchsteinach, sowie die Stelle des Dekanatsjugendreferenten sind derzeit unbesetzt.

Seit November ist jedoch **Pfarrer Dr. Siegfried Schwemmer** zur Dienstleistung/Vakanzvertretung der halben Pfarrstellen in Emskirchen und Münchsteinach unserem Dekanat zugeteilt. Er war zuvor beim Diakonischen Werk in

Neuendettelsau, unter anderem für die Löhelforschung, angestellt.

Impressum:

Der Dekanatsrundbrief des Evang.-Luth. Dekanatsbezirks Neustadt an der Aisch erscheint zweimal im Jahr in einer Auflage von ca. 14000 Stück und wird über die Gemeindebriefe und Auslagen verteilt. V.i.S.d.P.: Dekan Matthias Ewelt, Schloßplatz 1, 91413 Neustadt/Aisch, Tel. 09161/887610, dekanat.neustadt-aisch@elkb.de – Fotos, soweit nicht angegeben: privat